

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 6 (1859)
Artikel: Vorarlberger Mundart.
Autor: Vonbun, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einige sprachliche Bemerkungen

vom Herausgeber.

I. *kit*, kommt; Z. IV, 408, 29. V, 362. VI. 108, II, 8. — III. *gesont*, m., Gesundheit, wie schon mhd. der gesunt (sc. lîp); Z. III, 111. Schm. III, 267. — V. „Wenn die Abendbetglocke ausgeläutet, wird in vielen Orten der Evangelischen A. B. dreimal mit dem Klöppel die Glocke in gehörigen Pausen angeschlagen zur symbolischen Bezeichnung des Glaubens an den dreieinigen Gott (gegenüber den Arianern oder, wie sie hier heißen, den Unitariern).“ Haltrich. — VI. *meng*, mein; Z. V, 97, 4. 362. — *nemest*, niemand; Z. V, 39, 49. 98, 22. — *ellin*, allein; Z. IV, 412, 10.

Vorarlberger Mundart.

Von Dr. Jos. Vonbun in Schruns.

Der abendstern.

Se lueg ma' dècht sell şternli â!
ei gèlt, wia 's lieble blinzla kâ,
und wia-n-es dõrt am fürmament
so mûsleştill sî liechtli brennt!

I' sâg es dîtsch: i' siehna gern, 5
de schõna goldna ôbedştern,
und dèchtert will mâr d's heimwê kô,
so oft en siech am himmël ştô.

I' mein, i' sâch mîs ättis hûs;
es gügget ştill zem bomgert ûs, 10
und 's ştigt dâr rôch vom schindladach
zem ôbedhimmël ûf alsgmach.

I' mein, i' sâch noch d's sôlderlî,
es schimmret wîß im ôbedschî,

und d' hûsêr îş drûf zemmakô 15
und will a bitz si' z' rûeba lô.

D'r ätti zündt sî pfiffi â,
und d' muetter setzt si' nebedrâ
und hebt de jûngsta noch im arm,
so sargsam dècht ô' und so warm! 20

Und aha us dâr blôuwa fern
luegt, grad wia jetzt, dâr ôbedştern
als wenn er sâga wett: „i' gunn
si raş und rûeb dem völkli dun.“

O lieba' ştern! du wandleşt hût 25
am himmël dom weiß Gott wia wît,
und sôttest i' mî heimet kô,
so tue sie fründle grüetza lô.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

1. *se*, so; Z. IV, 252, 51. V, 267, 6. — *lueg*, schau; unten 22. Z. III, 184, 17. — *ma'*, *mar*, *mâr* (7), mir; Z. III, 172. V, 280, 6. — *dècht*, *dèchtert* (7), doch; Z. IV, 329, 5. 340. — *sell*, selbes, jenes; Z. V, 408, 59. — 2. *lieble*, lieblich; so 28: *fründle*, freundlich. — *blinzla*, blinken. — 5. *i' siehna*, ich sehe (*siech*, unten 8 und Z. II, 91, 21) ihn; Z. III, 288, 19. — *en* = *i' n*, ich ihn — 9. *mîs ättis*, meines Va-